

Franckesche Stiftungen zu Halle

Wohlgemeinte Amts-brüderliche Aufmunterung an alle redlich gesinnte Evangelische Lehrer und Prediger in der jetzigen bedenklichen und gefährlichen ...

Fritschler, Johann Andreas

Langensalza, 1768

VD18 13194038

Vorrede.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206133



Vorrede.



ch befinde vor nöthig mir zwey Stücke von dem geneigten Leser besonders auszubitten:

1) Da ich wegen Abgelegenheit des Druck-Ortes, die Correctur nicht habe verrichten können, daß der geneigte Leser die Druckfehler davon ich einige der nöthigsten hinten angezeigt, selber gütigst corrigiren wolle.

2) Beliebe auch derselbe zum Besten zu deuten, daß ich zu der wohlgemeinten Amts-brüderlichen Aufmunterung, eines und das andere, wieder den sonst gelehrten Herrn Doctor Semler angemerkt und geschrieben habe, denn es ist nicht aus Ruhm oder Ehrsucht geschehen, welches vor meinen Gott ein Greuel seyn würde; sondern es gehöret mit auf das Achthaben auf die Lehre 1 Tim IV. 16. Weil ich wahrgenommen, daß der arge Feind, schon längstens sich bemühet hat, der Evangelischen Kirche bald directe, bald indirecte, das edle Kleinod, die theure Lehre des Evangelii von Christo Jesu, sonderlich aber die Lehre von der

Vorrede.

der Rechtfertigung eines armen Sünders vor Gott, wieder zu verwirren, zu verdunkeln oder gar wieder zu rauben. Welche allein seligmachende Lehre uns doch der gütige Gott aus Gnaden durch den Dienst des seel. Lutheri, aus und nach den Schriften der Propheten und Aposteln hat wieder an das Licht gebracht und bishero auch von treuen Knechten des Herrn ist fortgeführt und darüber gehalten worden; welches sowohl von Evangelisch Lutherischen Lehrern, als auch von den Herrn Reformirten geschehen ist, indem sie beyderseits, wie sie aus dem geistlichen Babel ausgangaen sind, über dieses edle Kleinod und theure Lehre gehalten haben. Welches auch noch eine Pflicht ist, aller Lehrer und Prediger, sie mögen in hohen oder niedrigen Aemtern stehen. Ein jeder Lehrer soll acht haben auf die Lehre, nicht nur daß er selber nicht davon abweiche, sondern auch anmerken, wenn andere davon abweichen und der Kirche Jesu Schaden zufügen wollen: siehe 1 Tim. IV. 16. 1 Tim. VI. 325. 2 Tim. I. 13. 14.

Der Herr Doctor Semler aber, wenn er anders ein wahres Glied der Evangelischen Kirche ist, wie er sich öfters rühmet; er lehre was die Evangelische Kirche lehre, kan mir es nicht übel nehmen, daß ich demselben in diesen Tractat nicht habe beypflichten können. Es schreibt derselbe im zweyten Anhange pag. 151 selber: „Ich sehe es gerne wenn man mir
„redlich

Vorrede.

„redlich unter die Augen tritt, und sagt mit „Anzeige des Grundes, daß ich Unrecht hätte, und ferner im zweyten Anhange p. 161. heißt es also: „wobey ich gerne sehen will, wenn „der gelehrteste Theil der Lutherischen Kirche, „alle Prediger und zum Nachdenken schon an „geführte Studiosi mir in eigener Furcht Gottes recht genau zu sehen, ob ich hier einen „ungewissenhaften oder unnöthigen, unredlichen Schritt thue &c. ferner in der Vorrede zu Doctor Baumgartens Erklärung oder Auslegung des Briefes an die Corinthier &c. p. 24. schreibt der Herr Doctor Semler also: „Ganz „besonders muß ich auf diesen Versuch und „beyde Anhänge deshalb verweisen, weil ich „darin die Lehre von der Erleuchtung, ohne „mich selbst zu rühmen, so deutlich gemacht, „und die viele Confusion, so darinnen bey „vielen herrscht, so gehoben habe, daß ich nun „nicht nöthig habe, ausführlich davon, wie „der zu handeln.

Ob ich mich nun schon nicht zu dem gelehrtesten Theil der Lutherischen Kirchen zählen kan noch will, so hat doch der gelehrte Herr Doctor Semler auch den andern Predigern, ja dem Studenten, wenn sie zum Nachdenken angeführet worden, Erlaubniß gegeben, auf dessen Schritte acht zu haben. Da ich nun so wohl im Versuch und beyden Anhängen solches einigermaßen gethan, so finde ich den gelehrten Herrn Doctor Semlern so gar

Vorrede.

gar nicht, wie er es vorgiebt, ja ich habe die vorgegebene gehobene Confusion in der Lehre von der Erleuchtung so befunden, daß der Herr Doctor Semler vielmehr selbst eine zweifache oder doppelte Confusion begehet, wie im Tractat im IVten Cap. gezeiget worden. Würdiget der Herr Doctor Semler sowohl dieses Capitel als auch das vorhergehende IIIte Capitel oder aber den ganzen Tractat mit Bedacht durchzulesen, und findet was irriges in meiner Vorstellung, so mit der Lehre unserer reinen Evangelischen Kirche nicht bestehen könnte, und wird mit Theologischen Gründen mir angezeigt, so versichere daß solches mit Dank annehmen werde. Denn mir ist es nicht zu thun um eigene Ehre; sondern um der Ehre meines göttlichen Erlösers Jesu Christi und seines Reichs. Warum nicht mehrere, sonderlich aber große Gelehrte unserer Lutherischen Kirche, auf die Schritte und Tritte des gelehrten Herrn Doctor Semlers gemerket, und solche mit Benennung ihres Namens angezeigt, weiß ich nicht. Vielleicht haben sie besorgt es möchten statt der gründlichen und bescheidenen Widerlegung, dergleichen Antwort erfolgen, wie sie im Versuch und Anhängen, fñrnemlich in der Vorrede zu Doctor Baumgartens Auslegung der beyden Briefe an die Corinthier stehen p. 18. sq. p. 24. und pag. 34. alwo wieder den Verfasser der bescheidenen Prüfung geschrieben.

Da

Vorrede.

Da mir nun dergleichen ascetische und paränetische Schriften nicht bekannt sind, wie sie der Herr Doctor abmahlet, so hat wohl freylich an solchen Dingen mancher Theologus ein Abscheu, weil er besorgt, es möchten dergleichen Vergehungen noch mehr geschehen, davon aber die studirende Jugend ein Aergerniß nimmt, und denkt, thut das mein Lehrmeister, so kann ich es auch thun &c. Deswegen bitte ich kurzum, mit Vergleichung der Bonzen, Brahmen, Quäckern, Fanaticorum, eifrigen Mahumetanern, dummen Gänsen, heiligen Schälken &c. mich zu verschonen. wird mir aber bescheidenlich mit Gründen gezeiget, wo ich geirret, so nehme solches öffentlich wieder zurück.



Inhalt